



(Gebärde für *KommBi*)

JAHRESBERICHT 2015

Projekt *KommBi*

Verfasst von:

Monika Mück-Egg

monika.mueck-egg@gehoerlos-tirol.at

KommBi - Bildungs- und Kommunikationszentrum
für Gehörlose, Schwerhörende und CI-TrägerInnen
Franz-Fischer-Str.7
6020 Innsbruck

www.gehoerlos-tirol.at/KommBi





Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	4
Projektbeschreibung.....	5
Aufnahme und Austritt.....	7
Kurse.....	9
Individualschulungen	9
Zielfindung	9
Bewerbungswerkstatt	10
EDV-Grundlagen für 50+	11
ECDL Base	12
ECDL Standard	12
Wahlmodule des ECDL Standard:	13
Kommunikationstraining „richtige Aussprache“	13
Kommunikationstraining ÖGS (Österreichische Gebärdensprache) ...	14
Kommunikationstraining Deutsch als Fremdsprache	14
Alphabetisierung	15
Wissenswerkstatt	15
Lernunterstützung „Deutsch-Vertiefung und Grammatik Verbesserung“	16
Lernunterstützung Biotechnologie	16
Handy Technik - Smartphone Technik	16
Videoschnittprogramm „Magix“	17
Vorbereitung für den Unterricht in Gebärdensprache (Methodik und Didaktik)	17
Auditiv-verbales Training	18
Arbeitsplatzbezogenes Lernen	18
Allgemeine Grundlagen zum Thema Computer	19
Persönlichkeitsschulung	20
Begleitung bei Ausbildungen	20
Lernunterstützung für die Aufnahmeprüfung bei IVB	21
Lernunterstützung für die Lehrabschlussprüfung Landschaftsgärtnerin	21
Abend- und Wochenendkurse	21



Gebärdensprachkurs 1 & 2	21
Gebärdensprachkurs 4	22
Gebärdensprach-Vertiefungskurs II	22
Gebärdensprach-Vertiefungskurs III	23
Einsatz von Namensgebärden im Gebärdensprachkurs	23
Smartphone-Tablet	23
Umgang mit Stress	24
Ohne Zweifel Gebärdensprachkurs vorbereiten und unterrichten ...	24
Sensibilisierung am Arbeitsplatz	24
Tag der offenen Tür	25
Schwerhörigentreff	25
Team.....	25
Verlauf.....	27
Kooperationspartnerinnen.....	27
Beratungsstelle für Gehörlose & Dolmetschzentrale für Gebärdensprache	27
Arbeitsassistenz Tirol	28
Tiroler Landesverband der Gehörlosenvereine	28



Einleitung

Das Projekt **KommBi** bietet hier in Tirol ein einzigartiges Angebot für hörbeeinträchtigte Menschen. Durch die Hörbehinderung ist es den Betroffenen oftmals unmöglich einen barrierefreien Zugang zu Weiterbildungen oder Kursen für den Arbeitsplatz in Anspruch zu nehmen. Dies ergibt sich durch die sehr individuellen Bedürfnisse der Betroffenen, denen Kommunikation in „gemischten“ Gruppen – Hörbeeinträchtigte und nicht Hörbeeinträchtigte – zu 100% nicht möglich ist. Hier sieht KommBi den Hauptaufgabenbereich und fühlt sich zuständig, die Betroffenen bei ihrem Wiedereinstieg ins Berufsleben zu unterstützen oder bei der Arbeitssuche, speziell bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen und der Verbesserung der **SOFT SKILLS**, zu begleiten.

Durch unser individuelles Kursangebot konnte die Nachfrage erheblich gesteigert werden und immer mehr InteressentInnen melden sich für Kurse und Individualschulungen an.

Hörbeeinträchtigte Personen finden hier einen Raum, in dem sie mit ihren Wünschen ernst genommen werden und die Möglichkeit besteht, durch die zahlreichen Kompetenzen der TrainerInnen, einen angepassten Kursplan zu erstellen. Schwerhörenden und gehörlosen Menschen wird hier Zugang zu Weiterbildungen und Unterstützungen für den Berufseinstieg angeboten.



Projektbeschreibung

Dank meines flexiblen TrainerInnenteams ist es möglich, derartig verschiedene Kurse und Unterstützungen für hörbeeinträchtigte Menschen anzubieten. Jede/r InteressentIn kommt mit anderen Bedürfnissen zu uns und die Trainer sind gefordert, jeglichen Kursinhalt neu zu adaptieren. Dies erfordert viel Zeit und in der Arbeit mit den verschiedenen KlientInnen Geduld und Durchhaltevermögen. Nicht selten sind die Hörbeeinträchtigungen mit Lernschwierigkeiten oder psychischen Beeinträchtigungen gekoppelt. Diese Vielfalt an KlientInnen kann nur durch die Unterschiedlichkeit meines TrainerInnenteams abgedeckt werden, wobei sich jeder in seinem Bereich mittlerweile Expertenwissen angeeignet hat.

Das Interesse an unseren Angeboten bestätigt das Konzept der Individualschulungen. Die TeilnehmerInnen kommen mit sehr unterschiedlichen Vorbildungen und Wünschen auf uns zu, welche in einem Gruppenkurs nur sehr dürftig befriedigt werden könnten. Bereits die sprachlichen und gebärdensprachlichen Voraussetzungen zwingen uns dazu in Kleingruppen oder Einzelschulungen mit den Personen zu arbeiten.

Durch die Teilnahme an verschiedenen Vernetzungstreffen, Gesprächen mit KooperationspartnerInnen, Präsenz in den verschiedenen Gehörlosenvereinen, Artikeln in Zeitungen und Informationsabende, wurde und wird unsere Position hier in Tirol gefestigt.

Werbung wurde von uns immer wieder bei Monatsversammlungen gemacht. Bei Schwerhörende gibt momentan kaum Interesse an Weiterbildungen oder Ausbildungen. Deswegen gibt es kaum TeilnehmerInnen, die schwerhörend sind.

Durch spezielle Kursangebote für hörbeeinträchtigte Menschen gibt es die Möglichkeit, die Betroffenen bei der Vorbereitung auf einen neuen



oder beim Erhalt des Arbeitsplatzes unterstützen und begleiten zu können. Einzelschulungen geben uns die Möglichkeit, die Ressourcen der KlientInnen gemeinsam zu erforschen und dann für den beruflichen Alltag zu nutzen. Gerade die schwierige Situation im Bereich Kommunikation, Kontakt mit Mitmenschen und ArbeitskollegInnen steht im Vordergrund. Missverständnisse und Konflikte können so durch gezielte Schulungen früher erkannt und vielleicht vermieden oder gelöst werden. Barrierefreies Weiterbildungsangebot, Schulungen im Bereich der **SOFT SKILLS**, Üben von Vorstellungsgesprächen usw. sind die Hauptziele unserer Kursangebote.

Wichtig war mir hier auch eine Öffnung des Projektes für sämtliche Hörbeeinträchtigungen und so steht das Projekt für das Thema Integration und Inklusion. Der Versuch alle Betroffenen mit einzubeziehen und so ein Übungsfeld für verschiedenste Kommunikationssituationen, die ja auch in der Arbeitswelt auftreten, zu schaffen, ist wichtig, da so die Möglichkeit besteht, diese eventuell konfliktbeladenen Situationen in einem geschützten Raum und unter professioneller Leitung zu bearbeiten. Dadurch können neue Wege gefunden werden, welche auch im Berufsleben wichtig sind und zu einer größeren Arbeitszufriedenheit beitragen.



Aufnahme und Austritt

Bei der Aufnahme der TeilnehmerInnen gehen wir sehr unterschiedlich vor, da dies davon abhängt, ob es sich um Wochenend- bzw. Abendkurse handelt oder es eine Individualschulung oder fortlaufende Ausbildung ist.

Die meisten TeilnehmerInnen werden durch die Beratungsstelle an uns vermittelt oder kommen von der Arbeitsassistentz, allerdings kommen auch vereinzelt Personen, die aus der Presse von unserem Projekt gelesen haben. „Mundpropaganda“ durch ehemalige KursbesucherInnen, die von ihren Erfahrungen im Kurs oder der Schulung berichten, hilft zukünftigen InteressentInnen die Angst vor dem Erstkontakt abzubauen.

Nach einer Terminvereinbarung per SMS, Email oder Fax oder einem Vorsprechen während der Beratungszeit am Freitag, wird ein Erstgespräch geführt, um die wichtigsten Daten aufzunehmen, Unterlagen zu kopieren, die Situation einschätzen zu können und gemeinsam zu überlegen, welches Kursangebot in der jetzigen Situation am besten wäre.

In der folgenden Teambesprechung wird gemeinsam ein Kursplan erstellt bzw. überlegt, ob TeilnehmerInnen, abhängig vom Wissensstand und der sprachlichen Voraussetzungen, in einer Gruppe unterrichtet werden können oder nicht. Unter sprachlichen Voraussetzungen verstehe ich die Fähigkeit in ÖGS - Österreichischer Gebärdensprache, oder nur in Lautsprache oder einer sehr einfachen Gebärdensprache kommunizieren zu können. Hier gibt es sehr große Unterschiede, die es dann unmöglich machen, alle Personen im gleichen Kurs zu unterrichten.

Im Folgenden wird der Interessent bzw. die Interessentin informiert, wann der Kurs beginnt und welche Unterlagen mitzubringen sind oder ob eventuell eine Wartezeit eingerechnet werden muss. Wir konnten beobachten, dass häufig zu Beginn nur ein Kurs besucht wird und dann im Laufe



der Zeit die Hemmschwelle sinkt und sich die Personen auch für andere Themen interessieren. Anfangs sind große Befürchtungen da, dass es sich um einen „Schulunterricht“ handelt und diese Vorurteile können erst mit der Zeit abgebaut werden.

Sämtliche Daten der KursteilnehmerInnen werden bei uns erfasst, auch Ansprechpersonen von anderen Institutionen – Beratungsstelle für Gehörlose, Arbeitsassistentz, AMS Sachbearbeiter – werden notiert, um hier auch gute Vernetzungsarbeit leisten zu können. In Absprache mit den KursteilnehmerInnen kommt es auch während des Kursbesuches manchmal zu Vernetzungstreffen, an denen die KursteilnehmerInnen auch teilnehmen.

Vor Beendigung eines Kurses oder einem Kursaustritt wird nochmals ein persönliches Abschlussgespräch geführt, in dem es uns wichtig ist, zu eruieren, warum der Kurs beendet wird, was positiv bzw. negativ erlebt wurde und welche Änderungswünsche es gibt. Auch die Evaluierungsbögen werden in diesem Zusammenhang an die TeilnehmerInnen ausgehändigt.

Bei Wochenendkursen oder Abendkursen werden von uns Ausschreibungen an sämtliche InteressentInnen per Email oder Fax gesendet und dort wird vermerkt, welche Voraussetzungen notwendig sind, um den Kurs besuchen zu können.

Sollte es sich um eine Ausbildung, wie den Kurs der GebärdensprachlehrerInnen handeln, werden eigene Aufnahmegespräche geführt, in denen die Eignung für eine solche Tätigkeit festgestellt wird.



- Welche Schwierigkeiten hatte ich bisher?
- Faktoren die meine derzeitige Situation beeinflussen
- Welche Unterstützung kann ich von *KommBi* nutzen und welche anderen wichtigen Systempartner gibt es?

Bei hörbeeinträchtigten Menschen ist die Einzelsituation sehr wichtig, da oft große Angst vor Kommunikation vorliegt und hier in einem Einzelgespräch Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und die Kommunikationsfähigkeit entsteht. Oft brauchen die KursteilnehmerInnen mehr Zeit und intensive Übungen mit dem Thema der eigenen Stärken und Schwächen, denn es fällt ihnen nicht leicht, diese auf Anhieb festzumachen.

Anzahl der TeilnehmerInnen im Jahr 2015:

Frauen: 2

Männer: 2

Bewerbungswerkstatt

Wir bieten eine spezielle Maßnahme zur Qualifizierung im Bereich Bewerbung und Jobsuche! In Form aufeinander abgestimmter Lerneinheiten, werden speziell an die Bedürfnisse der Zielgruppe angepasst, grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten für die Erlangung einer Ausbildungsstelle oder eines Arbeitsplatzes angeboten. Gerade die Spezifikation unseres Projektes auf hörbeeinträchtigte Menschen ist hier sehr hilfreich, um tatsächlich auf die oft sehr unterschiedlichen Bedürfnisse dieser Zielgruppe einzugehen. Besonders die Hörbehinderung macht es notwendig, hier ein Einzelcoaching anzubieten, da ein Gruppenunterricht mit einer reibungslosen Kommunikation zwischen den TeilnehmerInnen nicht möglich ist. Der Unterricht von mehreren Gehörlosen gebärdensprachkompetenten Personen ist im Vergleich dazu sehr wohl möglich, aber nicht, wenn die KlientInnen „nur“ von den Lippen ablesen. Der Zeitumfang variiert, da er davon abhängig ist, welche Vorkenntnisse die KlientInnen bereits mitbringen. Nach dem Erstgespräch kann aber der zeitliche Rahmen genau festgelegt werden. Im Durchschnitt werden für die Vermittlung der Inhalte 15 Lerneinheiten zu jeweils 1 1/2 Stunden



benötigt. Sie bleiben aber in der Bewerbungswerkstatt bis eine Anstellung gefunden wurde, da ein vollkommen selbständiger Erstellen der Bewerbungsunterlagen leider nicht möglich ist und auch die Schriftsprachkompetenz zu gering ist, um sich alleine auf Stellensuche zu begeben. Hier ist unbedingt die Unterstützung durch die TrainerInnen erforderlich.

- Erstgespräch
- Eignungen, Kenntnisse und Stärken erkennen und benennen
- Berufsfelder kennen lernen
- Interessenstest (BIZ-Berufsinformationszentrum)
- Grundlagen am Computer
- Emailbewerbung
- Bewerbungsmappe - Lebenslauf
- Jobsuche (Internet, Zeitungen, AMS - Tagesstellenlisten,...)
- Bewerbungsmappe: Bewerbungsanschreiben
- Arbeitsverträge, Regeln, Arbeitshaltung,...
- Vorstellungsgespräch - Kriterien
- Vorstellungsgespräch - Rollenspiel
- Erstellen von Bewerbungsunterlagen

Diese Lerneinheit soll den KlientInnen dazu dienen, das in den vorigen Lerneinheiten erworbene Wissen bei einer realen Stellenanzeige umzusetzen. Nun sollen die KlientInnen fähig sein sich selbständig für Stellenangebote zu bewerben.

Anzahl der TeilnehmerInnen im Jahr 2015:

Frauen: 3

Männer: 5

EDV-Grundlagen für 50+

Erste Grundbegriffe im Umgang mit Maus und Tastatur, Fenstern und Menüs wie sie im Kurs "PC-Einsteiger Seminar" vermittelt werden



Wahlmodule des ECDL Standard:

- **Präsentation:** Text, Aufzählungen, Tabellen, Diagramme, Bilder, Zeichnungsobjekte, Organigramme, Foliendesign, Folienmaster, Folienlayouts, Animationseffekte für die Präsentation, Folien, Präsentationsnotizen, Handzettel
- **Datenbank anwenden:** Aufbau einer Datenbank verstehen, Tabellen mit Feldern und Feldeigenschaften erstellen, Formulare für die Dateneingabe verwenden, Mit Abfragen nach Daten suchen, Daten auswählen, Berichte über ausgewählte Daten erstellen und drucken
- **IT-Security:** Datenbedrohungen, Gefährdung der Privatsphäre, Schutz vor Schadsoftware und Hackern Sicherheit in Netzwerken, Sichere Web-Nutzung und Online-Kommunikation, Sicherungskopien von Daten, Daten endgültig vernichten
- **Online-Zusammenarbeit:** Drahtlose Internetverbindung, Cloud Computing, Online-Speicher, Office-Programme im Web, Online-Kalender, Online-Meetings, Soziale Netzwerke, Online-Lernplattformen, Smartphone, Tablet und Apps; Daten synchronisieren
- **Image Editing:** Digitale Bilder erfassen, verbessern, ändern, Grafikformate und Farbkonzepte kennen, Auf Bildern zeichnen, malen, Text einfügen, Ebenen nützen, Effekte und Filter anwenden, Optionen für die Verwendung im Web und für die Druckausgabe

Anzahl der TeilnehmerInnen im Jahr 2015:

Frauen: 1

Männer: 0

Kommunikationstraining „richtige Aussprache“

Diese Kursteilnehmerin arbeitet in einer Firma, in der Sie mit KundInnen in Kontakt treten musste. Dies war für Sie sehr schwierig, da sie die richtige Aussprache der Wörter nicht wusste. Heutzutage werden viele englische und französische Wörter ins Deutsche übernommen. Hier lernte sie, wie sie im Internet recherchieren kann, welches Wort welchen Wortstamm bzw. Ursprung hat und wie das ausgesprochen werden soll.



Frauen: 3

Männer: 1

Lernunterstützung „Deutsch-Vertiefung und Grammatik Verbesserung“

Vertiefungskur in Deutsch und Ausformulierung von Sätzen bzw. erarbeiten von Synonymen und weitere Verbesserung des Wortschatzes.

Anzahl der TeilnehmerInnen im Jahr 2015:

Frauen: 1

Männer: 0

Lernunterstützung Biotechnologie

Für den Abschluss des Studiums als Biotechnologin waren Korrekturen und Zusammenstellungen von Texten wichtig. Durch die Unterstützung des Trainers konnte die Studentin den Studiumsanforderungen gerecht werden.

Anzahl der TeilnehmerInnen im Jahr 2015:

Frauen: 1

Männer: 0

Handy Technik - Smartphone Technik

Der Umgang mit modernen Mobiltelefonen, sogenannten `Smartphones`, ist zunehmend auch im beruflichen Bereich wichtig. Für viele Menschen mit Hörbeeinträchtigung ist die Verwendung technischer Geräte schwierig, da Bedienungsanleitungen nur in schriftlicher Form vorliegen und oftmals komplizierte Formulierungen verwendet werden. Im konkreten Fall erschwert die schier endlose Zahl an Anwendungsmöglichkeiten von Smartphones den Benutzer. Im Kurs werden die persönlichen Bedürfnisse des Kursteilnehmers abgeklärt und anschließend geeignete Apps installiert und erklärt. Wichtig sind auch das Erklären und das Einstellen von spezifischen Hilfsmitteln für hörbehinderte Personen, zum Beispiel optische Türglocken und Wecker.

Anzahl der TeilnehmerInnen im Jahr 2015:

Frauen: 0

Männer: 1



Auditiv-verbales Training

Das "Hören" an sich ist ein rein subjektiver Vorgang. Daher sind individuelle Übungen notwendig und sinnvoll, um akustische Eindrücke mit Hilfe des Hörgerätes (wieder) verstehen zu können.

Neue Klangerfahrungen sollen für die Lautsprachwahrnehmung und die lautsprachliche Kommunikation erkannt und nutzbar gemacht werden. Dazu gehören z. B. der Rhythmus (kurzes Wort wie "Wolf" oder langes Wort wie "Eisenbahn") und die Tonhöhen (tief bei "Autobus" und hoch bei "Tischbein").

Beispiele für die praktische Anwendung:

- Geräusche in der Wohnung/im Haus wieder erkennen, z. B. Schritte, Telefonklingeln oder Wasserrauschen (Spülung)
- Geräusche außerhalb der Wohnung/des Hauses wieder erkennen, z. B. Motorgeräusche
- Durchsagen (im Omnibus)
- Unterscheidung verschiedener Laute wie M - N, P - T, ...
- Übungen für ein Wort-, Satz- und Textverständnis
- Kommunikation mit einem Telefon-Gesprächspartner üben (mit bekannten und unbekanntem Gesprächsinhalten)

Anzahl der TeilnehmerInnen im Jahr 2015:

Frauen: 0

Männer: 1

Arbeitsplatzbezogenes Lernen

In dieser Schulung geht es um Lernen der Inhalte, die für den Arbeitsplatz sehr wichtig sind. Das sind zum Beispiel: arbeitsvertragliche Vereinbarungen wie Krankmeldungen, Urlaubsansprüche, Arbeitsaufgaben und Entlohnung. Zusätzlich können auch Themen wie Konflikte am Arbeitsplatz und Lösungsansätze, sowie das Arbeitsklima und persönliches Befinden im Team, besprochen werden, damit ein gesundes Arbeitsverhältnis



Tag der offenen Tür

Am 8. Mai organisierten wir eine Informationsveranstaltung in der Franz-Fischer-Straße - den Tag der offenen Tür. Die KursteilnehmerInnen aus verschiedenen Ländern haben das Essen einen Tag zuvor selbst zubereitet. Eine NetzwerkpartnerInnen nahmen an unserem Fest im Garten teil.

Schwerhörigentreff

Einmal im Monat organisieren wir bei KommBi einen Treffpunkt für Schwerhörende. Bei seiner Recherche über die sozialen Kontakte von Schwerhörenden kam Professor Dotter zum Ergebnis, dass Schwerhörende in einem noch größeren Ausmaß als Gehörlose (die ja vielfach in Vereinen organisiert sind, und mit Hilfe der Gebärdensprache innerhalb ihrer Gruppe problemlos kommunizieren zu können) unter Vereinsamung und Isolation leiden. Deshalb ist es uns ein großes Anliegen, einen regelmäßigen Treffpunkt zu schaffen, bei dem vor allem ein Austausch Betroffener mit deutlich weniger Hör- und Kommunikationsstress möglich ist.

Team

Das derzeitige Team besteht aus fix angestellten MitarbeiterInnen, aber auch aus TrainerInnen mit einem Werkvertrag, die auf Honorarbasis unser Team tatkräftig unterstützen. Ohne diese MitarbeiterInnen wäre es uns nicht möglich, ein so breit gefächertes und gut auf die Bedürfnisse zugeschnittenes Angebot zur Verfügung zu stellen.

Die Vielfältigkeit unserer TeilnehmerInnen spiegelt sich auch in meinem Team wieder, das sich durch eine große Flexibilität und Unterschiedlichkeit auszeichnet. Die Bereitschaft sich in neue Themen einzuarbeiten und neue Herausforderungen anzunehmen ist bei allen MitarbeiterInnen vorhanden.

Jeder der angestellten MitarbeiterInnen ist in seinem Bereich nicht ersetzbar, da jeder bzw. jede ein Spezialgebiet abdeckt.



Frau Monika Mück-Egg ist als gehörlose Projektleiterin und auch als gehörlose Trainerin speziell in den Bereichen EDV aber auch Kommunikationstraining und Vorträgen am Arbeitsplatz tätig. Außerdem sind die Aktualisierung der Homepage in ihrem Aufgabenbereich. Herr Fügenschuh arbeitet als hörender Trainer mit Schwerhörende in Lautsprache. Frau Josipa Karaca arbeitet als hörende Trainerin auch speziell in den Bereichen Zielfindung, Bewerbungswerkstatt, Kommunikationstraining, Wissenswerkstatt Soft Skills, aber auch bei der Unterstützung der Ausbildung, wobei sie natürlich auch in Gebärdensprache oder Lautsprache arbeiten kann und die grafische Erstellung von Flyern in ihrem Aufgabenbereich liegt. Frau Irmgard Hammer ist als Sekretärin im Projekt tätig.

Das **KommBi** Team:

- Monika Mück-Egg (Projektleiterin und Trainerin für Gebärdensprache, EDV, Bewerbung, Kommunikation - gehörlos)
- Irmgard Hammer (Projektassistentin, Trainerin für Gebärdensprache - gehörlos)
- Christoph Fügenschuh (Trainer für EDV, Trainer für Ausbildungsunterstützung, Kommunikationstraining- hörend)
- BA Josipa Karaca (Trainerin für Ausbildungsunterstützung, Zielkonkretisierung, Bewerbungswerkstatt, Kommunikationstraining, Wissenswerkstatt - hörend)
- Claudia Bair (Telefondolmetscherin für Monika Mück-Egg und Irmgard Hammer sowie Textübersetzung)
- Sabine Egg (Telefondolmetscherin für Monika Mück-Egg, Dolmetschen in verschiedene Bereichen, sowie Textkorrektur und Textübersetzung)
- Daniela Karpitschka (Trainerin für Gebärdensprachkurs für Schwerhörende - gehörlos)
- Kerstin Mackevicius (Honorartrainerin Namensgebärden - gehörlos)
- Elisabeth Jünemann (Honorartrainerin für Mathematik - hörend)



- Elisabeth Greil (Honorartrainerin für GebärdensprachlehrerInnen-ausbildung – hörend)

Verlauf

Bereits im letzten Jahr hat sich herausgestellt, dass das Angebot der Individualschulung beim Personenkreis der hörbeeinträchtigten Menschen, der einzig gangbare Weg ist. Gruppenseminare und Workshops sind auf Grund der Kommunikationssituation bei schwerhörenden Menschen kaum möglich. Angepasst an die TeilnehmerInnen versuchen wir, das richtige Angebot zu stellen. Einzelförderung und anschließende Zusammenführung in Kleingruppen ist hier der Weg der von KommBi beschritten wird.

Zu Beginn findet ein Aufnahmegespräch statt und die TeilnehmerInnen beginnen dann meistens mit einem Kurs und während der Maßnahme stellt sich heraus, welche anderen Angebote noch genutzt werden sollen.

Im Jahr 2015 gab es keinerlei Kursausschlüsse. Insgesamt nahmen an den Individualschulungen 24 KlientInnen und an den Abend- bzw. Wochenendkursen 42 KlientInnen teil. Jeweils am Ende der Kursmaßnahme wird ein Evaluationsbogen ausgefüllt.

Die Vermittlung liegt entweder bei der Arbeitsassistenz oder bei der Beratungsstelle (TeilnehmerInnen, die nicht mit der Arbeitsassistenz einen Arbeitsplatz suchen) und wir versuchen, durch unsere Arbeit, die Kooperationspartner zu unterstützen bzw. den Prozess der Integration in die Arbeitswelt zu beschleunigen.

Kooperationspartnerinnen

Beratungsstelle für Gehörlose & Dolmetschzentrale für Gebärdensprache

Die Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle für Gehörlose ist für unser Projekt besonders wichtig, da hier KlientInnen wirklich direkt an uns vermittelt werden und ein Aufbau eines Netzwerkes für die Betroffenen dadurch am besten möglich ist. Die Zusammenarbeit funktioniert hier



sehr gut und gerade die gemeinsame Beratungszeit am Freitag hat sich als angenehm für die KlientInnen herausgestellt.

Durch das Angebot des Jobcoachings durch die Beratungsstelle kommen die TeilnehmerInnen zur Bewerbungswerkstatt bzw. anderen Kursmaßnahmen, die für den Arbeitsplatz notwendig sind.

Arbeitsassistenten Tirol

Die neue Kooperationsvereinbarung mit der ARBAS wurde am 19.01.2016 erstellt.

Tiroler Landesverband der Gehörlosenvereine

Der monatliche Austausch mit dem Vorstand des Landesverbandes ist sehr wichtig, um die Projektinhalte auch ganz transparent gestalten zu können. Bei den Treffen können neue Ideen diskutiert werden und gemeinsam Entscheidungen getroffen werden.